

Mit Respekt zusammenleben

Förderpreis vergeben: 10 000 Euro gehen an Bremer Kinder- und Jugendprojekte

MITTE. Acht Kinder- und Jugendprojekte aus Bremen-Mitte und der Östlichen Vorstadt wurden kürzlich mit dem Förderpreis der Weserterrassen-Stiftung für ihr Engagement geehrt. Die Jury vergab Preisgelder im Wert von insgesamt 10 000 Euro. Unter dem Motto „international!“ wurden in diesem Jahr Menschen mit dem Preis ausgezeichnet, die über „den Tellerrand blicken“.

Reinhard Werner, Initiator des Preises und Begründer der Weserterrassen-Stiftung, beschrieb den Förderpreis als einen Weg, das „große, vielfach ehrenamtliche Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit öffentlich zu machen und zu würdigen“. Dieser Einsatz sei nicht selbstverständlich.

„Wir wollten Menschen ermutigen, die sich zur globalen Verteilung von Armut und Reichtum schlaue machen, internationale Jugendbegegnungen fördern sowie Kinder und Jugendliche unterstützen, die als Migranten oder Flüchtlinge in Bremen ankommen“, begründet Heike Blanck von der Weserterrassen-Stiftung das Motto.

Zwei erste Plätze erhielten je 2000 Euro Preisgeld. Vergeben wurden sie an den Panafrikanischen Kulturverein sowie an die Kindergruppe Altstadt, welche einen inter-



Die Kindergruppe Altstadt belegte zusammen mit dem Panafrikanischen Kulturverein den ersten Platz und erhielt 2000 Euro für ihre mehrsprachige und internationale Ausrichtung. Foto: Weserterrassen-Stiftung

nationalen, mehrsprachigen Kindergartenalltag pflegt.

Drei zweite Preise gab es für das Afrika-Projekt und den Wahlpflichtkurs Afrika der Gesamtschule Mitte, das Isithumba-Projekt des Sportgartens und die Jugend-Theatergruppe „Integration durch Kunst“. Sie erhielten jeweils 1400 Euro. Die Gruppe „Integration durch Kunst“ führte bei der Verleihung Ausschnitte aus den Theaterstücken „Du bist was Besonderes“ und „I Like“ zum Thema „virtuelles Leben“ vor.

Zwei dritte Preise und jeweils 700 Euro gingen an die musikalische Selbsthilfe für junge Flüchtlinge vom Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit sowie an den Jugendarbeitskreis des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge für seine friedenspädagogische Arbeit mit Bremer Jugendlichen in mehreren europäischen Ländern.

1000 Euro und einen Sonderpreis für ihr Projekt zur Sprachförderung durch Rhythmus und Musik

erhielt die St.-Stephani/St.-Michaelis-Gemeinde von der Bremer Migrations- und Integrationsbeauftragten. Silke Harth hob das große Engagement der Gemeinde und den umfassenden Integrations-Ansatz von Anfang an hervor.

Der Förderpreis wird alljährlich gesponsert von den Beiräten Östliche Vorstadt und Mitte, der AOK Bremen-Bremerhaven, der Sparkasse sowie von Werder Bremen und der Weserterrassen-Stiftung. (JM)

Internationales in Bremen

Junge Menschen, die „über den Tellerrand hinausblicken“, wurden ausgezeichnet

Große Freude gab es bei der Verleihung des Förderpreises für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit. Acht Projekte aus Mitte und Östliche Vorstadt wurden geehrt und erhielten insgesamt über 10.000 Euro Preisgeld.

MITTE Reinhard Werner, der Initiator der Ausschreibung und Begründer der Weserterrassen-Stiftung, die den Preis auslobt, beschrieb den Förderpreis „als Weg, das große, vielfach ehrenamtliche, Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit öffentlich zu machen und zu würdigen“. Unter dem Motto „international!“ wurden in diesem Jahr Menschen mit dem Förderpreis ausgezeichnet, die über „den Tellerrand hinausblicken“.

Heike Blanck begründete das Motto: „Wir wollten Menschen ermutigen, die beispielsweise internationale Jugendbegegnungen fördern. Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche unterstützt werden, wenn sie als Migranten oder Flüchtlinge in Bremen ankommen. Das Zusammen-



Die Youngsters vom pan-afrikanischen Kulturverein bekamen 2.000 Euro. Foto: Wilm

leben in Bremen ist bereits international.“ Das wurde deutlich, als auch die Kleinsten schon in verschiedenen Sprachen „Guten Tag“ sagten. „Dobar dan und good morning – das lernen wir in der Kindergruppe!“, erklärten sie.

Zwei erste Preise mit je 2.000 Euro Preisgeld wurden vergeben. Die Youngsters vom pan-afrikanischen Kulturverein wurden für ihre Aktivitäten, wie die Veranstaltung für Abiturienten mit afrikanischem

Hintergrund, von Jens Höfer (Werder Bremen) gelobt. Ute Güttner von der AOK Bremen-Bremerhaven zeichnete die Kindergruppe Altstadt mit einem weiteren ersten Preis aus für den internationalen, mehrsprachigen Kindergartenalltag.

Drei zweite Preise erhielten das Afrika-Projekt und der Wahlpflichtkurs Afrika von der Gesamtschule Mitte, das isithumba Sportgarten Projekt und die Jugend-Theatergrup-

pe „Integration durch Kunst“. Sie erhielten jeweils 1.400 Euro. Zwei dritte Preise und jeweils 700 Euro gingen an die musikalische Selbsthilfe für junge Flüchtlinge vom Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit sowie den Jugendarbeitskreis des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge für seine freidenspädagogische Arbeit mit Bremer Jugendlichen in mehreren europäischen Ländern.

1.000 Euro und einen Sonderpreis für ihr Projekt zur Sprachförderung durch Rhythmus und Musik erhielt die St. Stephani / St. Michaelis-Gemeinde von der Bremer Migrations- und Integrationsbeauftragten. Besondere Freude gab es, als die Kindergruppe Altstadt ihren Eseltanz und einen Bauchtanz vorführte. Eltern, Zuschauer und Jury ließen sich mitreißen.

Der Preis wird alljährlich gesponsert von den Beiräten Östliche Vorstadt und Mitte, von der AOK Bremen-Bremerhaven, von der Sparkasse, von Werder Bremen und von der Weserterrassen-Stiftung. Das Motto für das nächste Jahr steht noch nicht fest, so Heike Blanck von der Stiftung. (big)

WK 3.11.2013

Acht Projekte bekommen Preise

Ehrungen für Arbeit mit Kindern

VON LIANE JANZ

Östliche Vorstadt. Elf Projekte haben sich um den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit beworben. Acht von ihnen werden ausgezeichnet. Bei der Verleihung am Donnerstag, 7. November, um 17 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen am Osterdeich bekommen sie insgesamt mehr als 10 000 Euro Preisgeld, und eines der acht Projekte wird außerdem mit dem Sonderpreis der Bremer Migrations- und Integrationsbeauftragten ausgezeichnet.

In der Jury, die über die Vergabe entschieden hat, sitzen Vertreter aller Parteien aus den Beiräten Mitte und Östliche Vorstadt sowie Vertreter der Sponsoren Sparkasse, Werder Bremen, der Krankenkasse AOK und der Weserterrassen-Stiftung. Sie haben zwei erste Plätze sowie jeweils drei zweite und dritte Plätze ausgewählt. Außer einer spannenden Idee und einem vorbildlichen Konzept legte die Jury dabei auch Wert auf ein großes Eigenengagement von Kindern und Jugendlichen selbst oder zumindest von Menschen, die eng mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten und um ihre Bedürfnisse genau Bescheid wissen, sagt Heike Blanck, die im Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt für Jugendbeteiligung und Jugendarbeit zuständig ist. Außerdem müssen die ausgezeichneten Projekte einen starken Bezug zu den beiden Stadtteilen haben. Nicht zuletzt diesem Kriterium sei es geschuldet, dass Projekte abgelehnt werden mussten. Sie hatten nichts mit Mitte oder der Östlichen Vorstadt zu tun, so Heike Blanck.

„Für mich ist das wie Geburtstag, wenn die Bewerbungen eingereicht werden“, sagt Heike Blanck. Dank der Bewerbungen lerne sie immer wieder Projekte kennen, die sie so noch nicht auf der Tagesordnung hatte. In diesem Jahr ist das Motto des Förderpreises „International“. Ausgezeichnet werden Projekte, die sich um Integration, eine Willkommenskultur und Verständnis für nationale und globale Zusammenhänge bemühen. Das können Partnerschaften mit ausländischen Schulen oder Kindergruppen, multikulturell zusammengewürfelte Theaterprojekte oder Hausaufgabenhilfe oder andere Stadtteilangebote für Kinder und Jugendliche sein, die neu in Bremen ankommen, Flüchtlingskinder beispielsweise.

„Das Projekt gibt mir Selbstbewusstsein. Ich habe neue Freunde gefunden. Das Projekt ist wie eine Familie für mich“, zitiert Heike Blanck aus einer der Bewerbungen. Solche Aussagen machen sie stolz. „Das zeugt von einer Menge Engagement und Aktivität im Stadtteil.“ Auch die Summe von mehr als 10 000 Euro sei eine Besonderheit, sagt sie, gerade auch für einen solchen regionalen Preis, der sich auf zwei Stadtteile beschränkt. Eine Kindergruppe und eine Jugendtheatergruppe werden auftreten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig.



Das große Finale: Die Kinder und Jugendlichen aus dem preisgekrönten Projekten gemeinsam mit den Laudatorinnen und Laudatoren auf der Bühne des Bürgerhauses.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

10 000 Euro für Jugendprojekte

Jury zeichnet Arbeit aus / Sonderpreis für kirchliches Musikprojekt „Phil los bei den Stadtmusikanten“

Acht Gruppen haben den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit zum Motto „international“ erhalten. Reinhard Werner von der Weserterrassen-Stiftung, Beiratsmitglied aus Mitte und der Östlichen Vorstadt sowie Vertreter der Sponsoren Sparkasse, AOK und Werder Bremen kürten sie im Bürgerhaus Weserterrassen. Einen Sonderpreis der Migrations- und Integrationsbeauftragten bekommt die St.-Michaelis-St.-Stephani-Gemeinde für ihr Musikprojekt „Phil los bei den Bremer Vorsadtmusikanten“.

VON LIANE JANZ

Östliche Vorstadt. Auch Flüchtlingskinder müssen die Möglichkeit haben, einen guten Schulabschluss zu machen. Eine Gruppe junger Leute aus dem Pan-Afrikanischen Kulturverein, die „Pan-Afrika Youngsters“, haben deshalb die Initiative „Integration und Wille – Hand in Hand zum Abitur“ gegründet und dafür einen der zwei ersten Preise beim Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit erhalten. Urkunde und Scheck überreichte den Jugendlichen Jens Höfer von Werder-Bremen im Bürgerhaus Weserterrassen.

Das Motto des Preises hieß „International“. Insgesamt gut 10 000 Euro waren zu vergeben. Den ersten Platz teilen sich die „Pan-Afrika Youngsters“ mit der Kindergruppe Altstadt. Dort werde das Thema des Förderpreises im Alltag gelebt, sagte Laudatorin Ute Grüttner von der AOK. Die Eltern der Kinder kommen aus sechs Ländern. Die Kinder singen internationale Lieder und erarbeiten alle drei Monate ein Theaterstück – fast immer in Russisch. Die beiden ersten Preisträger haben jeweils 2000 Euro bekommen.

Gleich drei Zweitplatzierte gingen mit jeweils 1400 Euro nach Hause. „Theater heißt, sich miteinander zu verständigen, eine Sprache zu finden und Konflikte zu lö-

sen“, sagte Laudatorin Sonja Bachmann (SPD) vom Beirat Mitte. Sie überreichte Urkunde und Scheck für einen zweiten Preis an den Verein Integration durch Kunst. Im Verein studiert eine Gruppe junger Menschen regelmäßig eigene Theaterstücke ein, oft zu gesellschaftlichen Problemen, in verschiedenen Sprachen.

Für ihre Afrikahilfe hat eine Schülergruppe von der Gesamtschule Mitte ebenfalls einen zweiten Preis bekommen. Die Jugendlichen sind gerade von einer Keniareise zurück und möchten die Schülerinnen und Schüler, mit denen sie dort zusammen gelernt haben, 2014 nach Bremen einladen. Da kommen die knapp 1500 Euro genau richtig, sagte Laudatorin Heike Blanck vom Ortsamt, die den eigentlichen Laudator vertrat.

Ebenfalls für kulturellen Austausch und Zusammenarbeit mit afrikanischen Kooperationspartnern hat der Sportgarten einen zweiten Preis erhalten. Mit ihrem „I-Situmba-Projekt“ in der Nähe von Durban spannten Ulli Barde und sein Team einen Bogen von Bremen nach Südafrika, sagte

Laudatorin Barbara Schwarz (Grüne) vom Beirat Mitte. Im Valley of Thousand Hills entsteht ein afrikanischer Sportgarten.

Den dritten Platz teilen sich das Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit (BIM) und der Jugendarbeitskreis im Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge, die je 700 Euro kassierten. Mit seinem Projekt „Erinnern für ein gemeinsames Europa“ leiste der Arbeitskreis einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander, sagte Elvira Eckert (CDU), sachkundige Bürgerin im Beirat Östliche Vorstadt. Zusammen mit Jugendlichen unter anderem aus Tschechien und Großbritannien pflegten die Teilnehmer des Arbeitskreises jüdische Gräber – beispielsweise in mehrwöchigen Workcamps.

Selbsthilfepotenziale aktivieren und die seelische Gesundheit stärken – das sei ein Ziel des BIM und seines Projektes „Musikalische Selbsthilfe für junge Flüchtlinge“, sagte Reinhard Werner von der Weserterrassen-Stiftung, auf dessen Initiative der Förderpreis zurückgeht. Die jungen Menschen singen regelmäßig miteinander, wo-

durch sie aus ihrer Isolation befreit werden. Dadurch, dass sie fremd in Deutschland sind und noch niemanden kennen, seien sie häufig allein. Die gemeinsamen Singstunden ändern das, so Reinhard Werner.

Einen mit 1000 Euro dotierten Sonderpreis hat die Bremer Migrations- und Integrationsbeauftragte Silke Harth an die St.-Michaelis-St.-Stephani-Gemeinde für ihr Projekt „Phil los bei den Bremer Vorsadtmusikanten“ vergeben, an dem Kinder aus Familien aus unterschiedlichen Herkunftsändern beteiligt sind. „Musik kennt keine Grenzen“, sagte Silke Harth.

Den Preis verlieh die Weserterrassen-Stiftung zum 14. Mal. Insgesamt 115 000 Euro wurden bisher ausgeschüttet, sagte Moderatorin Heike Blanck aus dem Ortsamt. Mehr als 100 Projekte wurden nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Mit dem Motto dieses Jahres wolle man die Menschen im Stadtteil ermutigen, eine Willkommenskultur zu schaffen, so Heike Blanck. Das komme allen zugute, denn „Vielfalt erweitert den Horizont“.



Heike Blanck lässt die Kleinsten „Guten Tag“ in vielen Sprachen sagen.



Die Gruppe Integration durch Kunst aus der Altstadt.